

Osterbrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden
im Pfarrsprengel Hammelspring

Bebersee, Dargersdorf, Gollin, Groß Dölln, Groß Väter, Grunewald, Hammelspring,
Hindenburg, Kappe, Kurtschlag, Storkow, Vietmannsdorf und Vogelsang

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!



Evangelisches Pfarramt, Am Bahndamm 7
17 268 Templin OT Hammelspring,
Pfarrer Dieter Rohde (03987/ 51856)
Prädikantin Sabine Benndorf (Tel. 03987/ 209589)
e-mail: pfarramt-hammelspring@t-online.de

Liebe Gemeinden,

da in diesem Jahr voraussichtlich unsere Gottesdienste auch im April ausfallen müssen, sende ich Ihnen diesen Osterbrief.

Die bevorstehenden Tage von Karfreitag bis Ostern sind die höchsten und bedeutungsvollsten christlichen Feiertage und wir dürfen sie nicht einfach übergehen.

Deshalb werden an beiden Tagen in unserem Pfarrsprengel um 10.00 Uhr die Glocken läuten und die Kirchen für eine Stunde zum Gebet für jedermann geöffnet sein.

Dieser Gemeindebrief soll ein Andachtsblatt sein, das Sie an den Feiertagen zu Hause oder in Ihrer Kirche lesen können. Es ist auch als Ermutigung gedacht für alle, die sich Sorgen um die Gesundheit, den Arbeitsplatz oder anderes machen.

In den ersten Jahrhunderten der Christenheit war es – bevor es überall Kalender gab - üblich, einen Osterbrief zu verlesen, in dem der Ostertermin bekanntgegeben und die Christen zur Freude und Vorbereitung des Festes aufgerufen wurden. Diese Tradition haben viele Gemeinden in heutiger Zeit wieder aufgenommen.

In diesem Jahr kann sie auch uns eine gute Hilfe sein.

Ihr Dieter Rohde (Pfarrer)

Termine:

Karfreitag, 10. April und Ostersonntag, 12. April 2020

Jeweils um 10.00 Uhr – 10.05 Uhr Glockenläuten und
10.00 – 11.00 Uhr Öffnung der Kirchen.

(Ausnahmen: Gr. Dölln und Dargersdorf wegen der Baumaßnahmen.)

BEERDIGT WURDEN

Bärbel Schumann am 17. Februar in Templin

Johanna Nickel am 24. Februar in Kurtschlag

Gerhard Kotowski am 27. März in Storkow

*Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit! (Psalm 121, 8)*

Andacht zu Karfreitag und Ostern

Lukas 18, 31-34

Jesus nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen:

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet und misshandelt und angespien werden, und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen.

Sie aber begriffen nichts davon, und der Sinn der Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht, was damit gesagt war.

Gebet

Ewiger Gott, du gibst deinen Sohn hin in die Not der Welt,

in die Ratlosigkeit der Gläubigen,

in die harten Hände derer,

die die Macht haben und sich für gerecht halten.

Lass uns verstehen, was es mit dem Leiden und Sterben

unseres Herrn Jesus Christus auf sich hat.

Erhalte uns im Glauben und lass uns festhalten an dem Bund,

den du uns angeboten hast.

Amen.

Karfreitag



Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrieten sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz. (Philipper 2:8)

Gedanken zu Karfreitag

In der Passionszeit bedenken wir den Leidensweg Jesu, der auf Golgatha am Kreuz endet. Den Tod vor Augen feierte er mit seinen Jüngern am Gründonnerstag das Abendmahl zum Abschied. Ausführlich schildert uns die Bibel dann die Verhaftung Jesu und seine grausame Hinrichtung.

Die Kreuzigung war im damaligen römischen Reich eine Strafe für politisch Aufständische. Doch Jesus hatte ganz anderes im Sinn, als einen politischen Umsturz. „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, hat er gesagt und die Menschen zum Glauben an Gottes Reich gerufen.

Gerade dieser Glaube an Gottes neue Welt bedeutete aber eine grundsätzliche Kritik an allem Bestehenden. Jesus prangerte Betrug, Habgier, Selbstgerechtigkeit und Gewalttätigkeit an, hatte aber Mitleid mit denen, die ihre Schuld einsahen und einen Weg zu Gott suchten. Er stellte die altherwürdige, erstarrte Gesetzlichkeit infrage, wenn es darum ging, Mitmenschlichkeit zu zeigen, Kranken zu helfen und Außenseiter zu ermutigen. Damit störte Jesus die Kreise der Etablierten, Reichen und Mächtigen.

Die biblischen Berichte von Jesu Tod sind eine Anklage aller menschliche Schuld und Grausamkeit, sie machen alle Not und alles Leid dieser Welt sichtbar.

So ist sein Kreuz auch zum Mahnmal geworden für alle heutigen Opfer von Krieg, Hass und Gewalt, zur Anklage aller menschlichen Schuld.

Das einzig Ermutigende bleibt, dass Gott die Hinrichtung Jesu so annimmt, als wäre sie ein letztes großes Opfer, mit dem alle Schuld und alles Böse getilgt wird.



Fürchte dich nicht!
Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige;
ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.
(Offenbarung 1, 17-18)

Gedanken zum Osterfest

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit: Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Dieses Ereignis versucht die Bibel uns in Bildern oder Vergleichen nahe zu bringen. Sie erzählt, wie einige Frauen, die zum Kreis der Anhänger Jesu gehört hatten, zum Grab kommen und es leer vorfinden. Doch dann wankt der Boden unter ihren Füßen, der Himmel tut sich auf und ein Engel erscheint mit der Botschaft: „Jesus ist auferstanden. Doch da, wo ihr ihn sucht, ist er nicht“ - das Grab ist leer.

Jesus ist nicht einfach nur aufgestanden wie ein Kranker, der genesen ist und nun noch ein paar Jahre zu leben hat; er ist nicht einfach nur zurückgekehrt in sein altes Leben. Es geht um viel, viel mehr.

Unser christlicher Glaube hat es mit einer Wirklichkeit zu tun, die unendlich viel größer ist als unsere beschränkte Welt der nüchternen, klar definierbaren Realitäten. Es geht um eine andere Welt - größer als dieses Leben und stärker als der Tod.

Mit Jesus hat Gott gezeigt, dass er Herr über Leben und Tod ist.

Mit Jesus hat Gott den Menschen, die an ihn glauben, versprochen: „Ihr werdet nicht im Tod bleiben, sondern auferstehen und bei mir leben.“

Das strahlend weiße Licht, das der Engel verbreitet, steht für eine befreiende Klarheit, für eine Leichtigkeit des Herzens, für eine Glaubensgewissheit, die nur Gott selbst in uns bewirken kann. Nun dürfen wir uns auch über die kleinen Auferstehungen im Alltag freuen, die Lebenszeichen und Freuden, die wir erfahren dürfen. Sie sollen uns Zeichen sein für die große Auferstehung, das Geheimnis des Glaubens.

Lebendiger Gott, du hast durch die Auferweckung deines Sohnes dem Tode die Macht genommen und uns das Heil verkündet.

Nimm Kleinglauben und Zweifel von uns.

Lass uns einstimmen in das Osterlob derer,

die bezeugen, dass Christus von den Toten auferstanden ist
und für uns lebt in Ewigkeit. Amen.



Lobgesang

(1.Samuelbuch 2,1-2)

Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,
mein Haupt ist erhöht in dem HERRN.
Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,
denn ich freue mich deines Heils.
Es ist niemand heilig wie der HERR,
außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist.
Der HERR tötet und macht lebendig,
führt hinab zu den Toten und wieder herauf.
Der HERR macht arm und macht reich;
er erniedrigt und erhöht.
Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub
und erhöht den Armen aus der Asche,
dass er ihn setze unter die Fürsten
und den Thron der Ehre erben lasse.
Denn der Welt Grundfesten sind des HERRN,
und er hat die Erde darauf gesetzt.

Wir wollen alle fröhlich sein

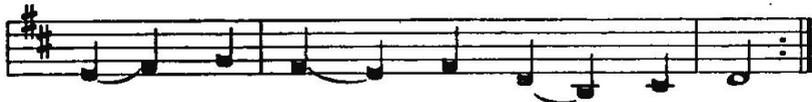
15. Jahrhundert / bei Cyriakus Spangenberg 1568



Wir wol - len al - le fröh - lich sein in
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal -



die - ser ö - ster - li - chen Zeit; denn
le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. Ge -



un - ser Heil hat Gott be - reit'.
lo - bet sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn!

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.
4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.